

Kolpingstadt Kerpen
Pressestelle
Jahnplatz 1
50171 Kerpen
Postfach 2120
50151 Kerpen
Telefon (02237) 58-382
Telefax (02237) 58-350
presse@stadt-kerpen.de
www.stadt-kerpen.de
Kerpen, 24.02.2016

Unterbringung von Flüchtlingen

Rat beschließt einvernehmlich erste Standorte für Wohncontainer

Die Stadtverwaltung Kerpen rechnet in diesem Jahr mit einer Zuweisung von weiteren bis zu 2.400 Flüchtlingen. Zur Unterbringung der Flüchtlinge hat die Verwaltung in enger Abstimmung mit den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Politik einen Maßnahmenplan erarbeitet, der stufenweise eine Unterbringung in Manheim-alt, die vorübergehende Bereitstellung von Wohncontainern und die dauerhafte Unterbringung in Wohnhäusern umfasst. Das Oberziel dabei ist eine gerechte Verteilung über das ganze Stadtgebiet unter Berücksichtigung insbesondere der jeweiligen Einwohnerzahl, der Sozialstruktur und der Infrastruktur.

Die zwischenzeitlich ausgesetzten Zuweisungen werden im März wieder aufgenommen. Die Verwaltung geht von einer Zuweisung von ca. 200 Personen aus, soweit sich der Trend aus dem letzten Quartal 2015 fortsetzt. Die freien Kapazitäten werden dann ausgeschöpft sein, sodass es zwingend notwendig ist, neue Standorte für die Unterbringung von Flüchtlingen zu erschließen.

In seiner gestrigen Sitzung hat der Stadtrat daher einstimmig ohne Enthaltung erste Standorte für vorübergehendes Wohnen in Wohncontainern zur Vermeidung von Obdachlosigkeit und der Belegung von Turnhallen beschlossen. Der erste zu realisierende Standort wird ein Grundstück an der Bruchhöhe in Sindorf zwischen der Erftlagune und dem Bahndamm mit einer derzeit geplanten Kapazität von 200 Personen sein. Die zweite Fläche für eine Wohnanlage mit ebenfalls 200 Personen liegt in Kerpen an der Humboldtstraße östlich des Kerpener Nordfriedhofes. Außerdem sind weitere Unterbringungsmöglichkeiten für 200 Flüchtlinge außerhalb der genannten Stadtteile beschlossen worden. Hier sind allerdings noch Gespräche mit privaten Grundstückseigentümern zu führen.

Weitere Standortfestlegungen für Wohncontaineranlagen für weitere 1.000 Flüchtlinge werden folgen. Daneben werden die städtischen Gremien zum dauerhaften Wohnen über die Bauweise und Dimensionierung sowie die Standorte und evtl. Vertragspartner für die Realisierung beraten und entscheiden. Gleichzeitig wird die Verwaltung an der Fortschreibung des Unterbringungskonzeptes unter Berücksichtigung aller maßgeblichen Aspekte weiterarbeiten.

Die Bürgerinnen und Bürger werden über die beschlossenen Standorte informiert. Bereits nächste Woche Mittwoch, 02.03.2016, 19.00 Uhr findet im Schulzentrum Horrem-Sindorf eine Bürgerinformationsveranstaltung zum Standort an der Bruchhöhe statt. Interessierte Personen sind herzlich eingeladen hieran teilzunehmen.